

Schneidhain: Sportplatz-Paket vertraglich besiegelt

Schneidhain (el) – Der Kaufvertrag mit dem Investor Ten Brinke, der das „Schneidhainer Sportplatzprojekt“ realisieren will, ist unter Dach und Fach. Die Weichen dafür wurden am vergangenen Mittwochabend im Stadtparlament mit den Stimmen der Fraktionen aus CDU, FDP, Grüne und mehrheitlich der SPD gestellt, wobei sich mit Stefan Kilb ein SPD-Vertreter dagegen aussprach. Auch das große Geheimnis um den Betreiber des Einkaufsmarktes, der auf dem ehemaligen Sportplatzgelände errichtet werden soll, das jetzt einer Wohnbebauung zugeführt wird, wurde am Mittwoch gelüftet. Es handelt sich laut Bürgermeister Leonhard Helm um den „gepflegten Discounter“ Netto, der sich auf einer Fläche von 4.400 Quadratmetern ansiedeln wird. Marken-Discounters wie diese würden sich laut Auskunft des Rathauschefs heute nur noch marginal von den anderen Märkten unterscheiden. Auch sieht Helm in dieser Konstellation einen weiteren Vorteil für jene verbunden, die die bereits vorhandene Einkaufsmöglichkeit von Micha's Lädchen durch einen neuen Markt in Gefahr gewähnt hatten. Beide würden sich laut Helm jetzt gut ergänzen, so dass man von einem Gewinn sprechen könne.

Vor allem müsse man sehen, dass hier die Grundversorgung für die Schneidhainer Priorität gehabt habe. Und die sei hiermit gewährleistet, selbst wenn es Helm damals lieber gesehen hätte, wenn sich ein Alnatura an dieser Stelle ansiedelt. Doch dieser Wunsch sei auch nicht zuletzt daran gescheitert, dass man eine Gegenwelle gespürt habe, erinnert Helm, an die Gegner des Projekts – in erster Linie die ALK – gerichtet.

Letztere hatte zwar am Mittwoch gegen den Kaufvertrag gestimmt und ihn als „falsche Weichenstellung“ für Schneidhain bezeichnet, jedoch gleichzeitig ihrerseits einige Än-

derungen des Vertragspakets beantragt. Man habe laut Berthold Malter (ALK) die drei Anträge mit neun Unterpunkten auch deshalb vorgelegt, um die bereits unterschriebenen Verträge mit dem Investor Ten Brinke zu verbessern und das Risiko der Stadt Königstein zu verringern. Die ALK-Forderungen, die jedoch keine Mehrheit fanden: Die ALK forderte ein Vorkaufsrecht der Stadt für die rund 4.400 Quadratmeter große Fläche an der B 455, auf der ein Discounter errichtet werden soll. Auf diese Weise wollte man die Stadt Königstein in die Lage versetzen, das Gelände zu den ursprünglichen Konditionen zurückzuerwerben, sollte dieses an Dritte verkauft werden. Mit einer solchen Regelung hätte auch eher erreicht werden können, dass tatsächlich ein Einkaufsmarkt auf diesem Gelände errichtet und dauerhaft betrieben werde, so Malter. Das Maßnahmen-Paket, das der Investor realisieren wird, sieht in groben Zügen Folgendes vor: Auf dem alten Sportplatz entstehen 39 Ein- und Mehrfamilienhäuser. Diesbezüglich gab es ein Zugeständnis an die ALK, die die geplante Bebauung stets als zu massiv bezeichnet hat. Bürgermeister Helm sagte zu, dass entsprechend dem Bebauungsplan nicht mehr als 39 Häuser gebaut würden, obwohl im Vertrag von „mindestens“ 39 Häusern die Rede war. Diese Formulierung mit „mindestens“ hätte nach Auffassung der ALK dem Investor die Möglichkeit gelassen, zu einem späteren Zeitpunkt eine Erhöhung der Zahl der Häuser anzustreben. Weitere Eckpfeiler des Pakets: Der Spielplatz wird auf die Fläche vor der Heinrich-Dorn-Halle verlegt und ein neuer Sportplatz am neuen Standort mit Vereinshaus gebaut.

Zudem wollte die ALK in den Verträgen die Quadratmeterpreise aufgeführt haben, sowie die Herstellungskosten für den Sportplatz von 1,4 Millionen und die Errichtung eines zwei-

teiligen Vereinsheims für 1,025 Millionen Euro in die Verträge aufnehmen lassen. Übrigens haben sowohl die SG BW Schneidhain als auch das Fanfarencorps Königstein, die das künftige Vereinshaus nutzen werden, eine Eigenleistung von je 100.000 Euro zu entrichten. Jetzt müssen die Bauanträge für alle geplanten Gebäude und den Sportplatz gestellt werden, dann kann mit der Umsetzung des Projektes begonnen werden.

Außerdem müssen auf dem Zuweg zum neuen Platz Bäume gerodet werden, die entlang einer Fläche stehen, die durchquert werden muss. Hier muss die Fällperiode abgewartet werden.